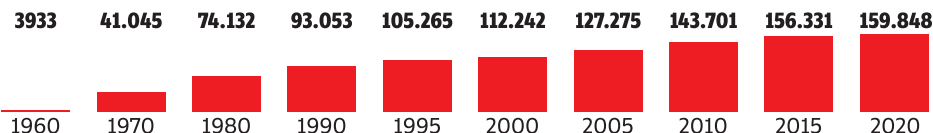


# Heimat BLUDENZ

## Fernsehanschlüsse in Vorarlberg

Zahl der gemeldeten Teilnehmer laut GIS



QUELLE: GIS/STATISTIK AUSTRIA

Passiert etwas, wo Sie sind? Sie haben einen Hinweis für uns?



**JULIA BÖCKEN**  
julia.boecken@vn.at  
05552 62471-13

Ihr Kontakt in die **Heimat- und Bezirksredaktion Bludenz:**

» E-Mail: [heimat.bludenz@vn.at](mailto:heimat.bludenz@vn.at)

» WhatsApp, Signal:

0676 88 005 337

## Minigolfplatz muss Parkplatz weichen

Die Silvretta Montafon reißt den Minigolfplatz in Schruns ab und erweitert ihre Parkflächen für die Hochjochbahn.

**SCHRUNS** Mit Ende der Wintersaison soll die Minigolfanlage in unmittelbarer Nähe zur Hochjochbahn den Baggern weichen. Der UMSC Schruns, der vor rund 60 Jahren gegründete, damals erste Minigolfverein Österreichs, hat somit keine 18-Loch-Anlage zum Trainieren mehr. Die seit 1959 bestehende Anlage ist damit Geschichte. Eine neue ist in Tschagguns geplant, derzeit laufen die Grundstücksverhandlungen.

Dass die Silvretta Montafon (SiMo) den Minigolfplatz abtragen will, habe sich schon länger angekündigt, sagt der Schrunser Bürgermeister **Jürgen Kuster**. Denn gerade im Hinblick auf den wachsenden Sommertourismus brauche es mehr Parkplätze an der Hochjochbahn. An starken Tagen stößt der Parkplatz bereits an seine Grenzen. Die Zamangbahn hätte zwar ausreichend Parkflächen, hat jedoch nur im Winter eine Zulassung. Für einen generellen Betrieb bedarf es einer Zustimmung der Nachbarschaft.

Mit dem Rückbau des Minigolfplatzes und dem dortigen Neubau der Parkplätze soll im Frühjahr begonnen werden. Es werden ca. 100 neue Parkplätze entstehen. „Der Baubeginn ist gleich nach Ostern angesetzt, damit die Parkplätze für den hoffentlich gut besuchten Sommer zur Verfügung stehen. In diesem Zuge ist auch die Errichtung eines Bike-Übungsstrails geplant“, heißt es vonseiten der SiMo. Für die neuen Parkplätze werde laut Jürgen Kuster nur Schotter aufgeschüttet. Es findet also keine Verdichtung des Bodens statt.

Um die Weichen für eine touristische Bebauung zu schaffen sowie die Aufenthaltsqualität zu verbes-



Der Minigolfplatz im Zentrum von Schruns ist dieses Frühjahr Geschichte.

VN/JUN

sern, werden die oberirdischen Stellplätze im nächsten Schritt unter die Erde verlegt. Dieses Vorhaben soll mit einer zweigeschossigen Tiefgarage umgesetzt werden. „Die genaue Parkplatzanzahl steht noch nicht fest. Projektseitig rechnen wir mit ca. 400 Stellplätzen“, so die SiMo. Bezüglich eines geplanten Hotelneubaus in unmittelbarer Nähe zur Hochjochbahn stehe die SiMo mit zahlreichen Interessenten im Austausch. Eine konkrete Entscheidung sei aber noch nicht getroffen.

### Umfeld des Aktivparks im Visier

Laut **Herbert Bitschnau**, Bürgermeister von Tschagguns, seien bereits zwei bis drei Alternativ-

grundstücke für den Minigolfplatz ins Auge gefasst. „Wir bevorzugen einen Platz, an dem es schon Infrastruktur gibt.“ In Betracht komme daher das Umfeld des Aktivparks. „Aber auch andere Grundstücke werden geprüft.“ Noch dazu sei ein neuer Minigolfplatz widmungs- und förderungstechnisch nicht so einfach. Ein Baurecht für mindestens 25 Jahre würde die Gemeinde bei allen in Betracht kommenden Grundstücken bekommen. Eine engere Verhandlung, verrät Herbert Bitschnau, gebe es bereits mit einem Grundeigentümer im Nahbereich des Aktivparks.

Der neue Minigolfplatz soll möglichst naturnah angelegt und gleich groß werden wie in Schruns. Auch

gestalterisch wird sich der neue Minigolfplatz am alten anlehnen, damit der UMSC Schruns darauf Turniere abhalten kann. Maximal könnte sich Herbert Bitschnau einen Kiosk als Bewirtung vorstellen, doch gedacht sei, dass die Besucher auf die bestehende Gastronomie des Aktivparks zurückgreifen sollen.

Schruns selbst hat in dieser Größenordnung keine geeigneten Flächen mehr in angrenzender Lage. „Schön wäre es an der Litzpromenade oder in der Nähe des Schwimmbads gewesen“, überlegt Jürgen Kuster. Aber für einen Minigolfplatz braucht es Parkplätze und WC-Anlagen in der Nähe. Die Infrastruktur müsse schon gegeben

sein. „Mir wäre es lieber, ein Privater würde es bauen, aber das macht ja keiner“, so Kuster. Bis jedoch alles in trockenen Tüchern ist, ist eine zwölfmonatige Zwangspause für den UMSC Schruns nicht ausgeschlossen. „Die Gespräche ziehen sich“, weiß Jürgen Kuster und vermutet, dass man erst zur Saison 2024 öffnen könne. Immerhin erwartet sich Kuster „keinen großen Gegenwind“ wie beim Jugendplatz.

### Keine Kostenbeteiligung möglich

Derzeit besteht der UMSC Schruns aus 15 Mitgliedern, die den Verein auf verschiedensten Minigolfturnieren vertreten. Die Mitglieder bestreiten jährlich diverse österreichische Meisterschaften, Landesmeisterschaften sowie internationale Turniere im In- und Ausland. Auch auf der eigenen Minigolfanlage wurden bereits einige Turniere durchgeführt. Da sich der Verein nur aus Mitgliedsbeiträgen, Förderungen und kleinen Sponsorenbeiträgen bei den eigenen Turnieren finanziert, kann er sich nicht finanziell an den Kosten für die Neuerichtung einer Minigolfanlage beteiligen.

„Anbieten können wir jedoch die Mitarbeit bei der Platzgestaltung, wie z.B. die Bepflanzung der neuen Anlage, oder die Mitarbeit bei der Projektierung“, schrieb Obfrau **Johanna Gmeiner** in einer Stellungnahme an den Aktivpark Montafon. „Wir hoffen, dass in absehbarer Zeit eine neue Minigolfanlage errichtet werden kann. Jedenfalls wäre es wünschenswert, dass diese Anlage dem internationalen Reglement für Minigolf entspricht und somit als einzige im Großraum Montafon offiziell genehmigte Turnieranlage genutzt werden kann.“ **VN-JUN**



Auch heute findet wieder der Tanznachmittag in St. Gerold statt.

CARINA TÜRTSCHER

## Tanznachmittag im Gasthaus Kreuz

**ST. GEROLD** Am heutigen Freitag, 10. März, um 14.30 Uhr findet der nächste Tanznachmittag im Gasthaus Kreuz in St. Gerold statt. Musikalisch begleitet **Armin Schwarzmann** die Senioren durch den Nachmittag. Der Sozialausschuss freut sich auf viele Teilnehmer.

## Was sich die Jugendlichen wünschen

Die Jugendstudie Klostersal-Arlberg gibt Aufschluss, wie es den Jugendlichen in der Region geht.

**KLOSTERTAL** Was gefällt dir an deiner Heimatgemeinde? Was machst du in deiner Freizeit? Wo triffst du dich mit deinen Freunden? Was für einen Wunsch hättest du für deine Heimatgemeinde? Diese und noch mehr Fragen hat die Regio Klostersal-Arlberg, gemeinsam mit **Eva Häfele**, Sozialwissenschaftlerin, im Dezember den Schülern der Mittelschule Klostersal und Lech gestellt. Die Ergebnisse dieser Jugendstudie wurden vor Kurzem in der Mittelschule Klostersal präsentiert. Mit dabei waren nicht nur einige Schüler und Lehrpersonen der MS Klostersal, sondern auch die Offene Jugendarbeit Klostersal und Lech, die Bürgermeister der Regio-Ge-



In der Mittelschule Klostersal wurden die Ergebnisse der Jugendstudie präsentiert.

REGIO KLOSTERTAL-ARLBERG

meinden und die Regio mit einigen Vertretern der Zukunftswerkstatt.

Eva Häfele präsentierte eine ganze Reihe von Ergebnissen. Die Erkenntnis: Die Jugend will mitgestalten, will mitreden. Was

den Klostersaler Jugendlichen am Herzen liegt, ist, dass sie anderen helfen können. Wichtig ist den Jugendlichen auch der Zugang zu kostenlosem WLAN an häufig frequentierten Treffpunkten, um über

die sozialen Medien mit anderen in Kontakt zu bleiben und sich über Veranstaltungen und für sie interessante Themen zu informieren. Auch der Umwelt- und Klimaschutz ist ihnen sehr wichtig.

### Nächste Schritte

Mit diesen Ergebnissen im Gepäck wird sich die Regio Klostersal-Arlberg in den nächsten Monaten beschäftigen. Im ersten Schritt wird die Geschäftsstelle der Regio mit der Installation einer Arbeitsgruppe Jugend beauftragt. Die Arbeitsgruppe soll sich aus einer Vertretung zum Thema Jugend aus den Gemeinden, der OJA, aus Vertretern von V-Süd sowie aus der Fachbegleitung durch Eva Häfele zusammensetzen. Auch aus dem Regio-Vorstand soll jeweils ein Bürgermeister bei den Treffen mit dabei sein. Die ausführliche Ergebnispräsentation der Jugendstudie findet man auf der Homepage der Regio Klostersal-Arlberg. **DOB**